

Mitzeichnung zu BV / 435/ 2008/ VI-62
mit der Bitte um Information der zuständigen Fachausschüsse und des Stadtrates

Benennung des Platzes am Alten Theater

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau- Roßlau wurden gebeten, einem von vier Vorschlägen zur Benennung des Platzes Am alten Theater zuzustimmen oder eigene Vorschläge einzureichen. Von den abgegebenen 1.200 Stimmen entfielen auf den Vorschlag

Friedrich- Schneider- Platz	523 Stimmen
Lily- Herking- Platz	439 Stimmen

Andere Vorschläge erhielten jeweils weniger als 130 Stimmen.

Der Stimmenunterschied zwischen dem Erstplatzierten und der zweitbesten Nennung beträgt 84 Stimmen. Dieser ist sicherlich auch durch das verständlich hohe Engagement von Angehörigen des gleichnamigen „Friedrich- Schneider- Chors“ zustande gekommen.

Das Votum der Bürgerinnen und Bürger hat einen hohen Stellenwert, jedoch bitte ich bei der jetzt anstehenden Entscheidung Folgendes zu bedenken:

In unserer Stadt sind ca. 150 Straßen nach namhaften Persönlichkeiten benannt. Nicht mitgezählt wurden dabei die Straßen, die mit Vornamen an Angehörige des Fürstenhauses erinnern. (Georgenallee, Amalienstraße, Antoinettenstraße, Franzstraße...)

Von den rund 150 Straßen konnte ich nur 4 mit Frauennamen zählen:

- Luxemburgstraße
- Clara- Zetkin- Straße
- Jeanne- d´Arc- Ring
- Helene- Meier- Straße

Mein Anliegen ist es, so wie jetzt auch mit den Aktivitäten, FrauenOrte in unserer Stadt wieder zu beleben, das Wirken von Frauen in der Geschichte sichtbar zu machen.

Das kann auch durch die Benennung von Straßen und Plätzen geschehen. Gerade am Standort des Alten Theaters könnte ein Lily- Herking- Platz an die Kammersängerin erinnern, die bei dem Theaterbrand am 25. Januar 1922 auf tragische Weise zu Tode kam. Diese Geschichte an dieser Stelle ist viel authentischer als ein Friedrich- Schneider- Platz, zumal dem Dessauer Orchesterleiter und Komponisten mit einer Friederich- Schneider- Straße und einer Büste im Stadtpark bereits hinreichend gedacht wurde.

Ich würde mich freuen, wenn diese Argumente dazu beitragen könnten, hier einmal dem „zweitplatzierten“ Vorschlag den Vorzug zu geben, zumal die dazu führenden Intentionen allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Dessau- Roßlau sicherlich überzeugend vermittelt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Falkensteiner
Gleichstellungsbeauftragte